

Kommentar Vortragsbuch 3 (1. 8. 1952 - 25. 3. 1955)

Das Vortragsbuch 3 zeigt, wie sich seit 1953 ein regelmäßiger Tagungsbetrieb in Oberwolfach etablierte. In den Jahren zuvor gab es nur wenige organisierte Treffen. Es hielten sich überwiegend einzeln geladene Gäste am Institut auf, die ihren Forschungsprojekten nachgingen und die Möglichkeit zum wissenschaftlichen Austausch mit anderen anwesenden Mathematikern nutzten (siehe Vortragsbuch 2 und Vortragsbuch 3, 1952). Bis 1954 findet man noch Einträge, die auf außerhalb einer Tagung gehaltene Vorträge zurückgehen. Ab 1955 dokumentieren die Vortragsbücher ausschließlich organisierte Zusammenkünfte, die in den 1950er Jahren meist in der vorlesungsfreien Zeit stattfanden.

Für die Jahre 1952 – 1954 existieren keine Tagungsberichte. Neben den Vortrags- und Gästebüchern liefert ein von Wilhelm Süss (1895 – 1958), Gründer und Direktor des Instituts, verfasster Tätigkeitsbericht aus dem Jahre 1953 (Süss, Wilhelm: *Das Mathematische Forschungsinstitut Oberwolfach (Schwarzwald) Lorenzenhof* (Oberwolfach, 1953)) zusätzliche Informationen über die Aktivitäten von 1949 bis 1952 und einen Ausblick auf die Planung für das Jahr 1953. In Vortragsbuch 3 ist es die Tagung zur Modernen Algebra und Zahlentheorie (September 1952), die Süss in diesem Bericht wie folgt kommentiert (Tätigkeitsbericht S.XIII):

“Die moderne Algebra und Zahlentheorie, deren ursprüngliche Heimat im wesentlichen Deutschland gewesen ist, während sie heute mit außerordentlichem Erfolg an vielen Orten besonders in den USA gepflegt wird, hat zweimal in der Berichtszeit eine größere Anzahl von Interessenten in Oberwolfach zusammengeführt. Von den teilnehmenden Ausländern seien genannt R. Baer (Illinois), B. H. Neumann (Manchester) und H. Neumann (Hull). Die bedeutendsten deutschen Vertreter der Algebra waren dabei H. Hasse und E. Witt (Hamburg) mit einer größeren Anzahl sehr fähiger jüngerer Mitarbeiter, darunter M. Kneser und P. Roquette. Hier standen im Mittelpunkt die modernen Erweiterungen der Klassenkörpertheorie, Funktionenkörper sowie Probleme der modernen Gruppentheorie. Wir hatten den Eindruck, dass die neueren Ergebnisse der algebraischen Schule von Hasse das besondere Interesse der Teilnehmer - insbesondere auch der Ausländer - gefunden hat, während neuere Entwicklungen aus der Gruppentheorie amerikanischer Prägung den deutschen Teilnehmern manche Anregung brachte, besonders solche, die für die Grundlagen der Geometrie von Bedeutung sind, die in Deutschland immer wieder eine Reihe von Bearbeitern finden.“

Bis 1954 hatte im Wesentlichen Wilhelm Süss die Organisation des Tagungsbetriebes in der Hand. Eine Ausnahme bildete das Kolloquium zur Gruppentheorie und Grundlagen der Geometrie (Juni 1954), das Reinhold Baer

(1902 – 1979) nicht nur leitete, sondern auch in der Vorbereitung maßgeblich beeinflusste (siehe Briefwechsel Süss, Universitätsarchiv Freiburg, Bestand C89, Korrespondenz nach 1945, unter anderem Korrespondenz Baer). Dieses Treffen begründete die lange Tradition der Baerschen Tagungen in Oberwolfach.

Im weiteren Verlauf gab Süss zunehmend die Vorbereitung und Leitung einzelner Treffen in die Hände berufener Kollegen. Zu drei der fünf für das Jahr 1955 in Vortragsbuch 3 aufgeführten Tagungen gibt es kurze Berichte (siehe Tagungsberichte 1955), die dies dokumentieren; die wissenschaftliche Organisation und Diskussionsleitung der Tagung „Anwendungen der Funktionentheorie“ lag demnach in der Verantwortung von Egon Ullrich (1902 – 1957) aus Gießen.

Der Tagungsbericht zu „Anwendungen der Funktionentheorie“ weist exemplarisch auch darauf hin, dass die Vortragsbücher die Tagungen nicht notwendig vollständig dokumentieren: der Bericht spricht von 9 Hauptvorträgen und einer Anzahl kleinerer Referate, während das Vortragsbuch eine deutlich geringere Anzahl an Einträgen präsentiert.

Das Jahr 1955 zeigt auch eine Veränderung der ursprünglichen Planungspolitik (siehe Tätigkeitsbericht von Süss, S. VIII, e) und Kommentar zu Gästebuch 1), die vorsah, Oberwolfach in erster Linie als einen Ort theoretischer Forschung zu etablieren. Neben den „Anwendungen zur Funktionentheorie“ fand im März 1955 auch eine Tagung zur Spieltheorie und Statistik statt.

Die in Vortragsbuch 3 aufgeführten Veranstaltungen weisen eine thematische Breite auf, die in den vergangenen Jahrzehnten immer weiterentwickelt wurde und das umfassende und vielschichtige Tagungsprogramm des MFO bis heute auszeichnet. Neben den disziplinären Spezialgebieten der Mathematik wurden auch die Theoretische Physik und die Geschichte und Philosophie der Mathematik frühzeitig in den Tagungsbetrieb einbezogen.